

Dreamteam bei der Müllabfuhr

ABFALLWIRTSCHAFT – Zu Besuch bei einem erfolgreichen Personalrat

Von Heinrich Birner

Schon bei der Begrüßung im Personalratsbüro spüre ich: Da sind drei Gesprächspartner, die sich untereinander richtig gut verstehen. Sie frotzeln mit- und übereinander, aber nicht verletzend, sondern liebevoll und wertschätzend. Und dabei lachen sie viel, nicht übereinander, sondern miteinander. Ich bin bei der Münchner Müllabfuhr. Auf meine Frage, ob ihnen die Bezeichnung Abfallwirtschaftsbetrieb (AWM) lieber sei, antworten sie: Müllabfuhr sei für sie sogar ein Kompliment.

Sigrid Pickhardt ist die Vorsitzende des Personalrats. Der Betrieb hat 1.500 Beschäftigte, überwiegend Männer und „nur“ 300 Frauen. Auf meine Frage, ob sie denn die Männer im Griff habe, winkt sie ab: „Nein, das würden die doch nie zulassen.“ Männer und Frauen, Frauen und Männer das sei für sie ohnehin nicht das Thema. Um im gleichen Atemzug Fritz zu loben. Denn: Der Vorschlag, eigene Umkleidekabinen für die Frauen einzurichten, sei schließlich von ihm gekommen.

Fritz Gattinger, seit Juli 2015 freigestellter Personalrat, war 31 Jahre als Lader tätig. Und er ist stolz auf diesen Beruf. Als Lader musste er pro Tag rund 20 Kilometer laufen, dazu kamen das Tonnenziehen und das Heben.

Georg Miller, der dritte im Bunde, den alle nur als Schorsch kennen, lobt das Vertrauen der drei Freigestellten untereinander. Der Zusammenhalt hier sei schon etwas ganz Besonderes. Das sagt er mit sichtlicher Wehmut. Denn es ist nun seine letzte Amtsperiode im Personalrat. Im Juli 2016 wird er nicht mehr kandidieren – aus Altersgründen. Dass ihm der Abschied schwer fallen wird, ist ihm in diesem Moment deutlich anzumerken.

Ladedienst ist wie Marathontraining

Im Ladedienst der städtischen Müllabfuhr arbeiten inzwischen sechs Frauen. Ich frage etwas naiv, ob die das denn kör-



Hier hat Sigrid die Männer mal im Griff. Der Personalrat des Münchner Abfallwirtschaftsbetriebs: Fritz Gattinger, Sigrid Pickhardt und Georg „Schorsch“ Miller (v. li.) sind ein starkes Team

perlich schaffen. Die Antwort kommt in Form einer Gegenfrage: „Wie schaffen das die Krankenschwestern in einer Klinik?“ Beschämt muss ich feststellen, dass meine Frage etwas daneben war. Männer, die im Ladedienst neu anfangen, bräuchten vier Wochen, bis sie an die harte körperliche Arbeit gewöhnt seien. Das sei wie ein Marathontraining. Die Kolleginnen hätten auch nicht länger gebraucht.

Bei einem anderen Thema werden alle drei dann sehr nachdenklich. Früher hätten bei der Müllabfuhr auch Leute aus schwierigen persönlichen Lebensverhältnissen einen Job gefunden. Das sei aber leider vorbei. Es gibt heute deutlich mehr Bewerbungen als offene Stellen, sogar

Anfragen, ohne dass eine Ausschreibung stattgefunden hat. Viele, die aufgrund ihrer familiären Verhältnisse dringend einen Job bräuchten, fallen durch den Rost. „Das tut mir in der Seele weh, wenn ich das in Bewerbungsgesprächen miterleben muss“, sagt Schorsch.

Spontan verabreden die drei Personalräte, eine politische Initiative zu starten. Die Stadt München müsse als sozialer Arbeitgeber handeln, sie trage schließlich Verantwortung für die gesamte Stadtgemeinschaft. Der Abfallwirtschaftsbetrieb solle über Bedarf einstellen. Und zwar vor allem junge Leute aus problematischen Verhältnissen. Die Stadt müsse diese dann mit Integrationsmaßnahmen begleiten.

Teamarbeit als Erfolgsrezept

„Unser Erfolgsrezept ist die Teamarbeit. Teamarbeit unter uns freigestellten Personalräten, Teamarbeit im Personalratsgremium, Teamarbeit mit der Jugend- und Auszubildendenvertretung, Teamarbeit mit unserer Gewerkschaft ver.di und Teamarbeit mit unserem Gewerkschaftssekretär“, so lautet das gemeinsame Fazit von Sigrid, Schorsch und Fritz. Auch in dieser Hinsicht sind die drei ein wirkliches Dreamteam. Kaum vorstellbar, dass damit im Juli Schluss sein soll. (Schorsch, bist Du wirklich schon in einem Alter, in dem Du in diesem Jahr noch in Rente gehen kannst? Ich will es einfach nicht glauben!)

„Töchter des Aufbruchs“

INTERNATIONALER FRAUENTAG – Filmveranstaltung und Ausstellung

Zum diesjährigen Internationalen Frauentag am Dienstag, 8. März, zeigen die Münchner DGB-Frauen um 18 Uhr den Dokumentarfilm *Töchter des Aufbruchs*, der das nach wie vor hochaktuelle Thema „Migration“ behandelt – aus Frauenperspektive. Mit Charme, Humor und Tiefgang erzählen 15 Frauen aus unterschiedlichen Ländern ihre Einwanderungsgeschichten, erzählen über Flucht, Arbeitssuche und die Lust auf Freiheit und Selbstbestimmung. Die Gründe, die Frauen seit den 60er Jahren nach Deutschland führen, sind unterschied-

lich. Eines ist ihnen jedoch gemeinsam: Sie alle sind „Töchter des Aufbruchs“.

„Die Veranstaltung soll Mut machen, das Potential der Frauen zu erkennen, und das Bewusstsein stärken, dass die Kulturvielfalt und die Geschichte der Migrantinnen und Migranten zur deutschen Gesellschaft dazugehören“, erläutert Filmemacherin Ulrike Bez. Die Regisseurin und einige Darstellerinnen sind bei der Münchner Veranstaltung am 8. März anwesend. Ort: DGB-Haus, Großer Saal, Schwanthalerstraße 64, 80336 München

Ebenfalls beim DGB zu sehen ist eine Ausstellung zum Frauentag, bereits ab 23. Februar: *Prekäres Leben – Prekäre Arbeit – Prekäre Zukunft*. „Prekäre Arbeit“ hat viele Gesichter. Sie gehören den Menschen, die als sogenannte Niedriglöhner/innen, befristet Beschäftigte, alleinerziehende Teilzeitkräfte, vollzeitarbeitende Hartz-IV-Aufstocker/innen oder minijobende Rentner/innen am Arbeitsmarkt „teilnehmen“. Die Ausstellung des Fototeams ver.di Hessen lässt Betroffene zu Wort kommen und setzt sie als Schattenriss ins Bild. Sie berichten

über ihren Lebens- und Arbeitsweg und erzählen von ihrer Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Deutlich wird: Prekäre Arbeit kann jede/n treffen, egal ob gering oder hoch qualifiziert. Ausstellungseröffnung ist am Dienstag, 23. Februar, 18 Uhr 30, mit Bettina Messinger (Frausensekretärin bei ver.di Bayern) und Musik von Edite Domingos – barrierefrei zu erreichen im Gewerkschaftshaus München, Schwanthalerstraße 64, Haus B, 4. und 5. Stock, Eintritt frei. Anmeldung erbeten per E-Mail an almut.buettnerwarga@verdi.de

1000 mehr ...

... neue Mitglieder im Jahr 2015 haben wir zwar nicht ganz geschafft. Aber immerhin ein Plus von 993 mehr Eintritten als Abgängen. Und das freut uns doch sehr. Ein erfolgreiches vergangenes Jahr war das für den ver.di-Bezirk München. Insgesamt sind wir damit bundesweit auf Platz 6 von 80 gelandet. Wir bedanken uns bei unseren Mitgliedern, die Kolleginnen und Kollegen für ver.di geworben haben, die sich selber haben werben lassen, und bei allen, die uns die Treue hielten und weiter halten.

Auch das Jahr 2016 wird sicherlich wieder turbulent werden. Bei ver.di Bayern wird mit der „Perspektive 2015 – ver.di wächst“ geschaut, ob die neue Struktur



der Organisation Sinn macht. Und wie ver.di bundesweit nachziehen wird. Gleich im ersten Quartal dieses Jahres geht es schon los mit der ersten großen Tarifrunde im öffentlichen Dienst. Und ebenfalls im öffentlichen Dienst werden heuer die Personalräte neu oder wieder gewählt. Und auch in einer Reihe anderer Branchen und ver.di-Fachbereiche steht einiges an.

Wir sind gespannt, was das Jahr 2016 noch alles bringen wird. Die Redaktion der ver.di-publik-München-Seite jedenfalls und die Nancy werden da sicher einiges zu berichten haben.

Alles Gute fürs weitere Jahr 2016 wünscht Euch
Eure Nancy

Einladung zum Bildergespräch

AM DIENSTAG, 16. FEBRUAR 2016, findet um **19 UHR** in den Räumen des ver.di-Kulturforums Bayern ein „Bildergespräch“ mit der Münchner Kunsthistorikerin Dr. Gabriele Sprigath statt. Betrachtet und gemeinsam besprochen wird ein Exponat aus der dort zu sehenden Ausstellung mit Werken des Satirikers, Liedermachers und Grafikers Dieter Süverkrüp. Für ihre „Bildergespräche“ wurde Gabriele Sprigath unlängst von der Berliner Stiftung Preußische Seehandlung mit dem „Friedlieb-Ferdinand-Runge-Preis für unkonventionelle Kunstvermittlung“ ausgezeichnet. – Treffpunkt: Vor dem Raum Rosa Luxemburg im 4. Stock des DGB-Hauses, Haus B; Schwanthalerstraße 64. – Die Ausstellung mit den Radierungen von Dieter Süverkrüp unter dem Titel *Die 68er kehren zurück* ist noch bis zum 19. Februar in den Räumen des ver.di-Kulturforums zu sehen.

Frauen

SAMSTAG, 19. MÄRZ, 9 UHR 30: „Frauenipfel“ des DGB Bayern im DGB-Haus München, Ludwig-Koch-Saal. „Wie weit sind wir in Bayern mit echter Gleichstellung?“ Dieser Frage wollen die DGB-Frauen nachgehen. Mitwirkende sind u.a. Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin der Stadt München, Renate Schmidt, Bundesministerin a.D., Angelika Gössl, Leiterin des Stabs Chancengleichheit am Arbeitsmarkt bei der Bundesagentur für Arbeit, Dr. Verena Di Pasquale, stellvertretende Vorsitzende des DGB Bayern, Luise Klemens, ver.di-Landesleiterin in Bayern und Franziska Holzheimer mit dem Poetry Slam *Die Frau als Politikum*. Gegen 14 Uhr: Gemeinsamer Demozug vom DGB-Haus zum Marienplatz, 15 Uhr: Teilnahme an der Aktion des Münchner Bündnisses zum Equal Pay Day.

Senior/innen

Der Gewerkschafts- und kulturpolitische Arbeitskreis „Heinz Huber“ der ver.di-Seniorinnen und -Senioren lädt jeweils am ersten Dienstag im Monat ein. Die Veranstaltungen finden im DGB-Haus, Schwanthalerstraße 64, Haus C/EG, Raum „Kurt Eisner“ statt. **DIENSTAG, 1. MÄRZ, 10 UHR:** „... als ob ich ein Sträfling bin... – Frauenarbeit im Bayern der Weimarer Zeit“. Passend zum Internationalen Frauentag beleuchten Karin Sommer, Magisterin der Volkskunde, Völkerkunde und Philosophie, und Brigitte Dinev von den ver.di-Frauen die Situation der Frauen in der damaligen Zeit und fragen nach: Wie sieht es heute aus? – **SENIOR/INNEN IM FACHBEREICH HANDEL:** Treffpunkt jeweils am zweiten Montag im Monat im DGB-Haus, Schwanthalerstraße 64.

Jugend

Das ver.di-Jugendbüro befindet sich im DGB-Haus, Haus C, im 2. Stock; Telefon: 089/59977-9225.

Mitglieder-versammlung FB 5

DONNERSTAG; 25. FEBRUAR, 17 UHR 30: Die Mitglieder im Fachbereich Bildung, Wissenschaft und Forschung sind eingeladen zur Versammlung, die im „Eine-Welt-Haus“, Schwanthalerstraße 80, stattfindet. Zu Gast ist Ute Kittel, Mitglied des ver.di-Bundesvorstands.

Aktiv gegen Rechts

Der Arbeitskreis trifft sich **JEDEN 2. DIENSTAG IM MONAT UM 18 UHR** im DGB-Haus. Raum: siehe Infotafel am Eingang. Kontakt: Michaela.Ostermeier@verdi.de

Erwerbslose

Der Arbeitskreis Erwerbslose trifft sich **REGELMÄSSIG DIENSTAGS UM 13 UHR 30** im DGB-Haus.

Lohnsteuerservice

Der ver.di-Lohnsteuerservice hilft beim Ausfüllen der Formulare und hat jede Menge Tipps parat. Kontakt über ver.di-Zentrum München, Tel: 089/599770.